



PFARRBLATT

Pöstlingberg
Lichtenberg



Sept. - Nov. 2010



Ehem. Kaplan P. Josef Zehetner, Pfarrer P. Josef Pichler, Provinzial P. Konrad Hauser beim 25-jährigen Priesterjubiläum und 50. Geburtstag von Pfarrer P. Josef Pichler

Foto: Elisabeth Greil

„Die Liebe allein bestimmt den Wert unseres Tuns.“

Franz von Sales

- ◆ 50 Jahre Oblaten in unserer Pfarre *s. 3 - 7*
- ◆ Lichtenberg-Baustelle: aktueller Stand *s. 8 - 9*
- ◆ Abschied P. Bernhard Lauer *s. 9*
- ◆ Feste, Termine, Einladungen, Berichte ...



WORT des PFARRERS

Ohne mich stürzt der Himmel ein

Ein Vogel lag auf dem Rücken und streckte die Beine nach oben. Ein vorbeifliegender Vogel fragte ihn: Was ist mit dir los? Darauf erwiderte jener: Ich strecke die Beine nach oben, damit der Himmel nicht herabstürzt. Kurze Zeit später riss ein starker Windstoß einen Ast vom Baum. Darüber erschrak der liegende Vogel so sehr, dass er sich rasch umdrehte und davonflog. Und der Himmel? – Er stürzte nicht ein, sondern blieb an seinem Ort.

Diese Geschichte fasziniert mich. Warum? Geht es manchen von uns nicht ähnlich wie diesem ängstlichen Vogel? Man fühlt sich verantwortlich für bestimmte Lebensbereiche und versucht seine Arbeit möglichst gut zu machen. Dabei kann es sein, dass man glaubt, für alles mit- oder letztverantwortlich zu sein. So wird die Last, die man sich aufgebürdet hat, manchmal zu schwer.

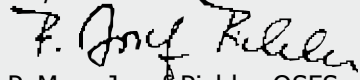
Einen Ausweg sehe ich darin, die Verantwortung auch auf andere aufzuteilen und gelassen damit umzugehen, wenn dann manches nicht so gut läuft, wie man es sich vorgestellt hat. Abgesehen davon, dass anderes vielleicht sogar besser gelingt.

Als Johannes XXIII über seinen Sorgen wegen seines schweren Papstamtes nicht einschlafen konnte, half ihm kein Schlafmittel – nur die Erkenntnis: „Giovanni, nimm dich nicht so wichtig!“

Die Letztverantwortung dürfen wir einem Anderen übergeben, von dem Petrus schreibt: „Werft alle eure Sorgen auf Gott, denn er kümmert sich um euch.“

Ich danke allen, die Sorge und Mitverantwortung tragen und erbitte uns für das neue Arbeitsjahr, besonders für das neue Seelsorgezentrum Lichtenberg, Gottes Segen.

Ihr/Euer Pfarrer



P. Mag. Josef Pichler OSFS

PS: Ich danke allen, die mir in der Zeit der Regeneration Verständnis, Ermutigung, Unterstützung (bes. P. Georg Grois und P. Bernhard Lauer) und ihr Gebet geschenkt haben. Es geht aufwärts ...



Pfarrer
P. Mag. Josef Pichler



Leitungswechsel

im Pfarrgemeinderat

Nach der letzten PGR-Wahl wurde vom Pfarrgemeinderat beschlossen, dass sich die Pastoralkreis-Vorsitzenden von Pöstlingberg und Lichtenberg beim stellvertretenden Vorsitz im PGR abwechseln. Da nun

wieder ein neues Arbeitsjahr beginnt, bin nun wieder ich an der Reihe.

Danke, Bernadette Haider, für das vergangene Arbeitsjahr, besonders für die zeitraubende und oft nicht ganz leichte Arbeit v. a. im Zusammenhang mit dem Neubau des Seelsorgezentrums Lichtenberg.

Und nicht nur die PGR-Obfrauen wechselten, auch in der Pfarrleitung gab es wieder eine Veränderung. Erfreulicherweise übernahm P. Josef Pichler ab September die Pfarrleitung erneut.

Im Namen des Pfarrgemeinderates möchte ich daher Dir, **P. Georg Grois**, ein herzliches Dankeschön und vergelt's Gott sagen, dass Du die Vertretung für P. Josef übernommen und wie ich meine, sehr gut gemeistert hast. Danke für Deinen diesbezüglichen Einsatz und wir freuen uns auch weiterhin über Dein gutes seelsorgliches Wirken hier am Pöstlingberg und in Lichtenberg.

Ein ganz besonderer Dank gilt auch Dir, **P. Bernhard Lauer**, dass Du Dich bereiterklärt hast, in den letzten Monaten in unserer Pfarre auszuhelfen. Auf die Menschen einzugehen, ist sicher eine Deiner Stärken, die Dich auszeichnen. Der Wehmut, dass Du uns nun wieder verlassen musst, steht eine tiefe Dankbarkeit gegenüber. Danke im Namen des Pfarrgemeinderates und der gesamten Pfarrgemeinde. Wir wünschen Dir alles Gute und Gottes Segen für deine neue Aufgabe.

Zum Schluss darf ich Dir, **P. Josef Pichler**, ein herzliches Dankeschön sagen, dass Du die Pfarrleitung wieder übernommen hast. Wir hoffen alle, dass die letzten Monate zu Deiner Erholung an Körper, Geist und Seele beigetragen haben und dass wir gemeinsam nicht nur dankbar zurückblicken, sondern auch mutig vorausschauen dürfen. Im Vertrauen auf Gott dürfen wir die nächsten Schritte wagen und an seine Zusage glauben, sodass es eine segensreiche Zeit werden wird. Gott begleite dich auf dem Weg, der vor Dir liegt und lasse Dein Vertrauen zu ihm wachsen. Das wünsche ich Dir, P. Josef, persönlich und im Namen der Pfarrgemeinde.

Andrea Mayer, PGR-Obfrau



P. Georg Grois OSFS erzählt über die Gründung der Oblaten des Hl. Franz von Sales, dem Orden, dem er und die anderen Priester unserer Pfarre der letzten 50 Jahren angehört:

Gründungsgeschichte der Oblaten des Hl. Franz von Sales

50 Jahre Oblaten auf dem Pöstlingberg, sind ein guter Anlass über die Oblaten und ihre Gründung zu schreiben.

Schon der Hl. Franz von Sales beabsichtigte, einen Männerorden zu gründen, sein früher Tod verhinderte dies. So vergingen über zwei Jahrhunderte, bis der Wunsch des Hl. Franz von Sales in Erfüllung ging. Für die Gründung der Oblaten sind 2 Personen maßgeblich verantwortlich, nämlich Abbe Brisson und die Oberin des Heimsuchungsklosters in Troyes Maria Salesia Chappuis.

Louis Brisson (1817 - 1908), Sohn einer Kaufmannsfamilie, wurde in Plancy geboren und streng religiös erzogen. Er äußerte schon bald den Wunsch Priester zu werden und ging im Oktober 1836 nach Troyes in das Priesterseminar. Die Priesterweihe empfing er 1840 in Châlons sur Marne. Während des Studiums wurde Louis durch das Heimsuchungsklosters (von Franz von Sales gegründet), mit dem Gedankengut des Hl. Franz von Sales bekannt und zum Beichtvater des Heimsuchungsklosters bestellt. 1844 wurde Maria Salesia Chappuis Oberin.

Maria Salesia Chappuis (1793 - 1875) wurde in Sohyières (Schweiz) geboren. Lange Zeit leitete sie als Oberin die Klöster Troyes und Paris.

Als sie Oberin in Troyes wurde, hatte sie Abbe Brisson angekündigt, dass er viel Zeit für sie werde verwenden müssen. Er war zwar ein eifriger Seelsor-

ger für die Schwestern, doch er hatte keine Lust, sich ständig mit der Oberin zu beschäftigen. Zwar hörte er immer wieder zu, aber die Pläne, die sie von Gott für ihn erhalten habe, begeisterten ihn nicht. So stöhnte er wiederholt „Wer wird mich von dieser Frau erlösen!“

Als es wieder einmal zu heftigen Diskussionen über die Gründung eines Männerordens kam, sagte Abbe Brisson: „Nie und nimmer.“ Mutter Maria Salesia verließ das Sprechzimmer. Da erschien Abbe Brisson Jesus.

Der Seelsorgedienst in der Heimsuchung zeigte ihm die verheerende Wirkung der religiösen Unwissenheit in der Arbeiterbevölkerung sowie bei den besseren Kreisen. So versuchte er das Gedankengut des Hl. Franz von Sales den Menschen nahe zu bringen. Es kam zur Gründung des Franz von Sales-Vereines. Man kümmerte sich um die männliche Jugend und bald auch um die weibliche Jugend. Da dies durch die freiwilligen Helfer bald nicht mehr möglich war, wurde eine Ordensgründung notwendig. Und so rief er mit Leonie Aviat den Orden der Oblatinnen ins Leben. Sie wurde 1992 selig und 2001 heilig gesprochen. (Die Oblatinnen sind übrigens hier in Linz in der Kapellenstraße tätig.)

Die Gründung eines neuen Ordens war notwendig, weil die Heimsuchungsschwestern auf Grund ihrer Regel dieser Aufgabe nicht nachkommen konnten.

Auch für die Gründung eines Männerordens wurde nun die Zeit reif. 1868 wurde die katholische Privatschule St. Stephan in Troyes aus finanziellen Gründen aufgelöst. Abbe Brisson wurde gebeten, eine Schule zu eröffnen. Als Lehrer für diese Schule war es ihm gelungen, Priester aus verschiedenen Diözesen zu gewinnen. Diese wurden nun zum Grundstock für die ersten Ordensmitglieder.

1875 erfolgte dann die Anerkennung des Ordens durch Rom.

1881 riet man P. Brisson, die Angliederung der Oblaten an die Kongregation der Propaganda fide zu erbitten und ein



Louis Alexander Alphonse Brisson



Marie Therese de Sales Chappuis

Missionsgebiet zu übernehmen. P. Louis Brisson entschied sich für das Namaqualand (Nordkap/Südafrika).

P. Brisson erreichte am 1887 die Approbatio ad experimentum und 1897 unterzeichnete Kardinal Ledochowski die definitive Approbation des Ordens.

In der Zwischenzeit hat P. Brisson immer wieder Schulen in Frankreich gegründet. Doch Unterrichtsminister Jules Ferry schuf ein staatliches Schulmonopol, das den Einfluss der Kirche auf die Erziehung völlig ausschließen sollte. Die Ordensverpflichtungen seien mit dem öffentlichen Recht nicht vereinbar - so behauptete man - und zielten auf eine Vernichtung der menschlichen Persönlichkeit ab. 1901 trat ein Gesetz in Kraft, das für die Orden das Ende bedeutete. So musste ein Großteil der Oblaten, wie viele andere Ordensangehörige auch, im Jahre 1903 Frankreich verlassen. Nur einzelne Patres durften als Spirituelle von Klöstern bleiben.

Gründung in Österreich:

Bei einer Reise P. Brissons nach Annecy sprach die Oberin des Heimsuchungsklosters dort den Wunsch aus, die Oblaten möchten in den deutschen Heimsuchungsklöstern die Lehre des Hl. Franz von Sales verkünden.

1894 reiste daher P. Lebeau in Auftrag von P. Brisson zu den Heimsuchungsklöstern in der Österreich-Ungarischen Monarchie.

1896 kam er nach Wien und versuchte dort Fuß zu fassen. Mit Hilfe der dortigen Heimsuchungsschwestern konnte er in der Anna-Kirche den 80-jährigen Kirchenrektor Blümel unterstützen. Als dieser starb bemühte er sich um die Stellung des Kirchenrektors. Doch dies war nur möglich, wenn er die österreichische Staatsbürgerschaft besaß. Die Gemeinde Neudorf bei Staats im Bezirk Mistelbach gab ihm das Heimatrecht. Am 5. Dezember 1897 unterzeichnete Kaiser Franz Josef die allerhöchste Entschliebung zur Zulassung der Oblaten in Österreich.

Damit war uns die Möglichkeit gegeben,



Tenui nec dimittam = „Ich habe ihn [Jesus] gepackt und lasse nicht mehr los“ (Hld 3,4) ist der Wappenspruch der Oblaten des Heiligen Franz von Sales

uns in Österreich niederzulassen. Durch die Vertreibung der Oblaten in Frankreich kamen Mitbrüder aus Frankreich nach Österreich und wir konnten immer wieder neue Niederlassungen gründen.

Und so wollen wir als Oblaten des Hl. Franz von Sales im Vertrauen auf den Beistand Gottes auch weiterhin zum Wohle der Menschen in der Pfarre Pöstlingberg-Lichtenberg tätig sein.

P. Georg Grois OSFS

Seelsorger der Oblaten am Pöstlingberg: seit 1960

Pfarrer am Pöstlingberg:

- P. Norbert Schachinger, 1960 – 1978, + 05. 03. 2003
- P. Georg Sailer, 1978 – 1991, 1972 – 1978 als Kaplan
- P. Franz Xaver Maier 1991– 1997, + 12. 08. 1998
- P. Josef Pichler, 1997 - heute, 1992 – 1997 als Kaplan

Kapläne am Pöstlingberg:

- P. Willibald Hindl, 1960 – 1961, 1983 – 1991 als Beichtvater, + 07.06.1995
- P. Karl Hauer, 1961 – 1980 als Kaplan und Katechet, + 01.10.1980
- P. Otto Schmitt, 1961 – 1965, + 13.10.1982
- P. Peter Lüftenegger, 1965 – 1968
- P. Reinhold Schmitt, 1968 – 1970
- P. Franz Peer, 1970 – 1971
- P. Konrad Haußner, 1971 – 1972
- P. Johann Dipplinger, 1978 – 1986
- P. Ludwig Fröhlich, 1986 – 1987
- P. Josef Bieregger, 1987, + 08.01.1988
- P. Winfried Kruac, 1988 – 1992



Salesianer am Pöstlingberg - P. Josef Merz präsentiert mit Schutzhelm die Bauchronik bei der Eröffnung des Pfarrheims Pöstlingberg am 19. Oktober 2003

Foto: Elisabeth Greil

- P. Friedrich Bachert
1992 – 1994
als Beichtvater
- P. Josef Merz,
1997-2005
- P. Benedikt Leitmayr
2000 – 2002
als 2. Kaplan
und in Ausbildung zum
Exerzitienleiter



*Salesianer sind als Priester auch in Lichtenberg tätig
Foto: Elisabeth Greil*

- P. Josef Zehetner, 2005 – 2008
- P. Georg Grois, 2008 – heute
- P. Bernhard Lauer, Jän. - Aug. 2010

Bruder am Pöstlingerg:

- Br. Baldomer Krische, 1965 – 1970,
1973 – 1979, + 15. 10. 1982

Was geschah seit die Oblaten am Pöstlingberg in dieser Pfarre tätig sind (auszugsweise):

- 1960 P. Norbert Schachinger wird der 1. Oblatenpfarrer am Pöstlingberg.
- 1961 Gründlicher Umbau des Pfarrhofes mit Neuinstallierung der Strom- und Wasserleitung, 3 Benediktinerinnen ziehen ein. Pfarrmission mit P. J. Bieregger und P. K. Eisenbarth. Innen- u. Außenrenovierung d. Kirche.
- 1963 Letzte Arbeiten am Kirchendach – 31. 05. 1963 der Kirchturm brennt.
- 1964 Ernennung zur „Basilika minor“ durch Bischof Dr. Franz Zauner.
- 1966 „250 Jahre Wallfahrt Pöstlingberg“ (1716 – 1966)
- 1967 Seelsorgestelle in Lichtenberg wird eingeweiht
- 1969 Das erste Pfarrblatt erscheint.
- 1972 Der Pfarrsynodenrat wird vom Pfarrgemeinderat (PGR) abgelöst.
- 1975 Wallfahrt von 7 Bischöfen auf den Pöstlingberg

- 1976 Feierliche Einweihung der neuen Leichenhalle, des neuen Friedhofsteiles und des Friedhofkreuzes.
- 1978 P. Schachinger nimmt Abschied. P. Georg Sailer, bisher Kaplan auf dem Pöstlingberg, wird neuer Pfarrer.
- 1984 Neue Pfeiffenorgel für Lichtenberg von Prof. Daxberger
- 1986 Studienreise der Pfarrhofbewohner ins Heilige Land.
- 1991 P. Franz Xaver Maier wird neuer Pfarrer.
- Die Tonkrippe in der Krypta wird eingeweiht.
- 1992 Kircheninnenrenovierung
- P. Josef Pichler kommt als Kaplan. (Gitarre spielender Sänger)



P. Josef Pichler mit Humor beim Hutprobieren beim Benefiz-Flohmarkt für das neue Seelsorgezentrum Lichtenberg 2009

Foto: Elisabeth Greil

- 1997 P. Mayer verlässt fast erblindet den Pöstlingberg.
- P. Josef Pichler wird neuer Pfarrer.
- 1998 200 Jahre Pöstlingbergkirche
- 1998 Eine große Pfarrbefragung wird durch geführt
- 2002 Baubeginn des neuen Pfarrheimes am Pöstlingberg.

- Christian Hein kommt als Pastoralassistent.
- 2003 das Pfarrheim Pöstlingberg wird feierlich eingeweiht.
- 2006 PGR sammelt Visionen für die Zukunft – Pfarrheim Lichtenberg
- in Lichtenberg wird zum 1. Mal die Hl. Osternacht am frühen Morgen gefeiert.
- 2008 40 Jahre Seelsorgestelle Lichtenberg
- 2009 Benefiz-Flohmarkt in Lichtenberg für das neue Seelsorgszentrum Lichtenberg.
- Pfarrhofsanierung am Pöstlingberg. Spatenstich für die neue Kirche in Lichtenberg
- 2010 P. Josef Pichler geht aus gesundheitlichen Gründen auf Erholung. P. Georg übernimmt vorübergehend die Pfarrleitung. P. Bernhard Lauer kommt zur Aushilfe.



P. Georg Grois diskutiert mit Planungsausschuss-Leiter Mag. Franz Heinz
Foto: Elisabeth Greil



Pfarrer P. Josef Pichler (3.v.l.) beim Spatenstich zum neuen Lichtenberger Seelsorgezentrum
Foto: Elisabeth Greil

- Sept. 2010 P. Josef Pichler übernimmt wieder die Leitung der Pfarre.

P. Georg Grois
Sr. Anastasia Felbauer

Franz von Sales

Als ich vor einigen Jahren als Jugendliche für die Pfarrwebsite etwas über den Hl. Franz von Sales, den Patron der Seelsorgestelle Lichtenberg, gesucht habe, habe ich festgestellt, dass ich sehr wenig über ihn wusste und kaum etwas mit ihm anfangen konnte. War das nicht so ein verstaubter Heiliger, den keiner kennt?

Je mehr ich über Francois de Sales, wie er als Franzose hieß, las, desto mehr war und bin ich überzeugt, dass er auch heute noch ein sehr praxistaugliches Vorbild sein kann. Und was mich als Redakteurin freut - er ist „mein“ Patron, der Patron der Journalisten und Schriftsteller.

Was mich fasziniert

Franz von Sales, 1567 im Schloss Sales (Savoyen) geboren, pfiff auf das gute Leben als Kaufmannssohn und ging als Priester und Missionar unter Lebensgefahr in calvinistische Gegenden in die niemand sonst wollte. Er missionierte nicht mittels Zwang, sondern verließ sich auf seine Predigten und auf Gott. Dabei hatte er trotz Zensur große Kenntnisse der reformationistischen Schriften von Calvin, Zwingli und Luther. Um in seiner calvinistischen Diözese - er war Bischof von Genf mit Sitz in Annecy - den katholischen Glauben wieder zu vermitteln, griff er auch als einer der ersten Katholiken zur Druckerpresse und erstellte eine Vielzahl an Flugblättern, die er an Häusern, Plätzen etc. aufhängen ließ. Diese Aktion war ein wichtiger Grundstein für die Rekatholisierung der Diözese Genf.

Trat jemand mit einer Frage an ihn heran beantwortete er diese immer und zeigte ab und an auch Humor und Witz in seinen Antworten. So kam es, dass er in seinen 55 Lebensjahren mehr als 20.000 Briefe schrieb. Dabei handelte es sich aber nicht um kurze Grüße, sondern um teilweise seitenlange Seelsorgsbriefe und Situationsberichte. Sei-

ne Predigten, Flugblätter, Briefe, etc. waren, anders als damals üblich, immer in der Landessprache verfasst und leicht verständlich geschrieben.

Sein Werk „Philothea“ auch als „Anleitung zum frommen Leben“ bekannt, steht heute noch an dritter Stelle der Hitliste der ewigen, christlichen Literatur, in Frankreich zählen seine Werke zu den Klassikern.

Er war als ein sehr belesener Mensch, dem die Bildung über alles ging, bekannt. Er lehnte einerseits reiche, aber mangelhaft ausgebildete Priester als Pfarrer ab, und kümmerte sich auf der anderen Seite darum, dass z. B. auch Frauen die Möglichkeit erhielten im Kloster Bildung zu erfahren. Sein erster und einziger von ihm gegründeter Orden ist der Frauenorden der „Heimsuchung Mariens“. Die Pläne zur Gründung eines Männerordens wurden erst mit den Oblaten zwei Jahrhunderte nach seinem Tod verwirklicht.

Die Liebe allein bestimmt den Wert unseres Tuns

Beachtenswert ist seine Einstellung den Mitmenschen gegenüber. „Wie sollte ich die nicht lieben, die Gott so sehr liebte, dass er seinen Sohn dafür hingab?“

Seine Liebe zu den Menschen zeigte sich besonders in seiner Streitkultur. Er diskutierte und kritisierte durchaus, wenn er es für angebracht hielt, war dabei aber immer bemüht die Würde des Menschen nicht zu verletzen. Trafen ihn auch noch so böse Anschuldigungen, Beleidigungen, etc. er bat die Menschen in sein Haus und sprach mit ihnen. Auch seine Texte waren frei von Polemik.

Wichtige Eigenschaften für Franz von Sales waren die Gelassenheit, mit der er alles tat, die Demut und die Sanftheit, die Milde. Für ihn war immer klar: „Die Liebe allein bestimmt den Wert unseres Tuns“.

Franz von Sales ist nicht nur der Patron der alten Seelsorgestelle, er wird auch der neue Patron des Seelsorgezentrums Lichtenberg. Mögen wir uns an seiner Liebe zu den Menschen ein Vorbild nehmen!

Elisabeth Greil



P. Bernhard Lauer

Liebe Pöstlingberger, liebe Lichtenberger!

Unsere Ordensleitung hat mich Anfang dieses Jahres auf die Dauer eines halben Jahres als Kurat in die Pfarre Pöstlingberg-Lichtenberg geschickt. Gerne habe ich diesen Auftrag übernommen und es hat mir sehr viel Freude gemacht, in Ihrer Pfarre zu arbeiten.

Von Beginn meiner Tätigkeit an fühlte ich mich in sehr warmherziger Weise angenommen. Das machte meine Arbeit leicht und angenehm. Leider hatte ich nicht die Zeit, alle von Ihnen persönlich näher kennenzulernen, was für das pastorale Tun wichtig wäre. Dennoch habe ich in dieser kurzen Zeit viel von der Pfarre, ihren Menschen und der Art zu leben, kennengelernt. Besonders beeindruckt mich das musikalische Potential, das es hier in der Stadt, auf dem Land und in den vielen Stiften gibt.

Das halbe Jahr ist schnell vorüber gegangen und somit geht meine Zeit am Pöstlingberg zu Ende. Ich möchte mich bei Ihnen allen ganz herzlich für das Wohlwollen bedanken, das Sie mir entgegengebracht haben und wünsche Ihnen eine gute Zeit in Ihrer Pfarre. Am **Samstag, 11. September, 19.00** und **Sonntag, 12. September 2010 8.00 Uhr** in Lichtenberg und am **Sonntag 19. September 2010, um 9.05 Uhr** am Pöstlingberg will ich mich von Ihnen in einer Hl. Messe verabschieden, um dann eine neue Aufgabe innerhalb des Ordens zu übernehmen. Es hat mir sehr gut bei Ihnen gefallen und ich werde die Pfarre Pöstlingberg-Lichtenberg nicht nur meinen Mitbrüdern bestens empfehlen. Auch bei P. Josef Pichler und P. Georg Grois sowie Schwester Anastasia möchte ich mich für deren Wohlwollen herzlich bedanken. Die gute Zusammenarbeit mit den Gremien und den Gruppen der Pfarre sowie mit den Angestellten im Pfarrhof möchte ich besonders hervorheben.

Ihnen allen wünsche ich Gottes Segen und die Erfahrung, dass er Ihnen nahe ist. Auf Wiedersehen!

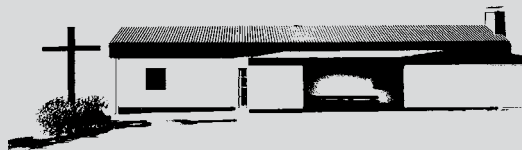
Ihr P. Bernhard Lauer OSFS



Papst Johannes XXIII. sagte über Franz von Sales (Bild), seinen Lieblingsheiligen:

„Wenn ich so sein könnte wie er, würde es mir nichts ausmachen, auch wenn sie mich zum Papst wählen würden.“

Eine ausführliche Biografie von Franz von Sales finden Sie auf unserer Pfarrwebsite: www.pfarre-poestlingberg.at unter Lichtenberg, Kirchenpatron.



Unser Kirchenbau in Lichtenberg schreitet gut voran

Bald dürfen wir in Lichtenberg „Kirchweihe“ feiern

Längere Zeit hat man außen kaum eine Veränderung an unserer Baustelle bemerken können. Dennoch „ruhte“ unser Kirchenbauprojekt nicht. Im Inneren wurde eifrig gearbeitet: Installationen (Fa. Hofer und Etech), Fenster, Portale, Trockenbau. Auch was die Entwicklung so mancher kniffliger Detailplanungen und der künstlerischen Gestaltung betrifft, wurden im Hintergrund emsig die Dinge vorangebracht. Danke an dieser Stelle auch an Josef „Muza“ Durstberger, der sich um die Gestaltung der Regelungstechnik angenommen hat. Weiters Danke an Bmst. Josef Hemmelmayer, der mir in den wöchentlichen Baubesprechungen als Fachmann immer mit Rat und Tat zu Seite steht, Klaus Richter für die informativen Bauberichte und allen Mitgliedern des Planungsausschusses unter der umsichtigen Leitung von Mag. Franz Heinz.

Es läuft...

Im Moment beschäftigen uns gerade die Böden (Bodenaufbauten, Parkett- und Weißtannenboden, monolithischer Betonboden für die Foyers). Mit den Böden wurden die Firma Haselböck Industrieböden GmbH aus Krenglbach und die Firma Holzstadler aus Hellmonsödt beauftragt.



Die Fußbodenheizung ist verlegt...

Foto: Klaus Richter

Lichtenberg ■

Wir bauen Kirche

Unter anderem aufgrund der vielen verschiedenen Benutzungsmöglichkeiten von Kirche und Saal war vor allem die Entwicklung des Beleuchtungskonzeptes in den letzten Monaten für alle Beteiligten (Künstlerinnen, Architekten, Elektriker, Lichttechniker, Pfarre) ein schwieriges Unterfangen. Sehr erfreulich ist auch, dass Hans Hofbauer von der Lichtenberger Bühne sein Knowhow als Bühnen- und Lichttechniker am Landestheater in Linz in die Ausgestaltung des Saales einbringt, sodass unser Saal später noch besser für verschiedenste Veranstaltungen (Theater, Musik, Vorträge, etc.) genutzt werden kann.



Fenster und Türen haben Einzug gehalten...

Foto: Klaus Richter

Für jedermann sichtbar konnte auch die Fertigstellung der Außenfassade in Angriff genommen werden. Für alle, die es noch nicht wissen: Wir werden eine weiße Putzfassade bekommen. Auch die Bestuhlung von Kirche, Saal und Pfarrheim und die Möblierung beschäftigen uns im Moment sehr.

Wie gesagt: Die Baustelle schreitet gut voran. Hier auch einmal ein herzliches Danke an Ing. Friedrich Guggenberger und Architekt DI Wolfgang Schaffer und allen MitarbeiterInnen vom Baureferat der Diözese, die uns bei diesem Bauvorhaben mit großem Einsatz unterstützen. Weiters auch Danke allen Firmen und Professionisten für die gute Arbeit, die geleistet wird, und nicht zuletzt Danke unserem ausführenden Architekten DI Alfred Sturm und seinen Mitarbeitern, vor allem Manfred Simmel, der sich unermüdlich für unser Bauvorhaben in Lichtenberg einsetzt.

PAss Christian Hein

Kirchweihe in Lichtenberg

Wenn das Bauprojekt weiter nach Plan läuft, werden wir wie geplant im Herbst unsere Kirchweihe feiern können.

Voraussichtlicher Termin dieses ganz besonderen Festes, das Diözesanbischof Dr. Ludwig Schwarz mit uns feiern wird, ist der **Christkönigssonntag, 21. November 2010, 15.00 Uhr.**

Bitte merken Sie sich diesen voraussichtlichen Termin schon einmal vor. Genaueres dazu erfahren Sie im nächsten Pfarrblatt, das aufgrund der Kirchweihe schon etwas früher als in anderen Jahren üblich erscheinen wird.

Pass Christian Hein



DANKE und BITTE

Viele tragen durch ihre Mitarbeit oder durch Spenden (Einzelspenden oder Spendendauerauftrag) unser Kirchenbauprojekt mit. Allen ein herzliches Vergelt's Gott.

Da wir noch länger auf Ihre Spendenbereitschaft angewiesen sein werden, bitten wir auch um Ihre weitere Unterstützung.

Bauspende für das neue Seelsorgezentrum Lichtenberg

BLZ 34.135
RB Gramastetten-Herzogsdorf
Kto.: 897-07.164.247

Erlagscheine und Dauerauftragskärtchen liegen am Pöstlingberg und in Lichtenberg auf

Bitte und Danke!

Ihr/Euer
Christian Hein,
Pastoralassistent und Leiter des
Seelsorgezentrums Lichtenberg

Einladung zum Pfarrausflug

*Jeden Tag als eine Gabe,
als ein Geschenk annehmen.
Steh morgens nicht zu spät auf.
Schau in den Spiegel,
lach dich an und sag zu dir:
Guten Morgen!
Dann bis du schon in Übung,
dann kannst du es auch anderen
sagen.*

Mit diesen Worten von Phil Bosmans möchte ich zum heurigen Pfarrausflug am **Samstag, 9. Oktober 2010** nach Schärding am Inn einladen. Stehen wir auf und genießen wir gemeinsam diesen von Gott geschenkten Tag!

In Schärding werden wir die Sehenswürdigkeiten der Barockstadt bei einer Stadtbesichtigung erkunden und bei der Schifffahrt die wildromantische Natur und Landschaft am unteren Inntal zwischen Schärding und der Dreiflüssestadt Passau genießen können. Das Mittagessen nehmen wir am Schiff ein.



Wallfahrtskirche Brunnenthal

Foto: Konrad Lacknerbeck

Am Nachmittag besuchen wir die Wallfahrtskirche in Brunnenthal und feiern dort Heilige Messe. Zum Abschluss werden wir im Gasthaus in Brunnenthal gemütlich Abendessen.

Abfahrt: 7.30 Uhr,
Ankunft: ca. 19.00 Uhr
Anmeldung: Pfarramt Pöstlingberg
Maria Moucka,
Katholische Frauenbewegung

Gottesdienste

Pöstlingberg:



Sonntag um 9.05, 10.30 und 16.30 Uhr
 Werktag tägl. um 10.00 Uhr
 Donnerstag um 19.00 Uhr

Lichtenberg:



Gottesdienste in der Bauzeit: im Musikprobenraum der VS Lichtenberg (Turnsaalgebäude)

Freitag, um 8.30 Uhr
 Samstag um 19.00 Uhr
 Sonntag um 8.00 Uhr und ca. jeden 2. Sonntag um 9.15 Uhr

Wenn **9.15 Uhr fett gedruckt** ist, entfällt die Messe um 8.00 Uhr.

Redaktionsschluss

für das nächste Pfarrblatt:

**Sonntag,
 26. Sept. 2010**

Erscheinungstermin ist der 8. November 2010

Sollten Sie jemanden kennen, der ebenfalls das Pfarrblatt erhalten möchte, so melden Sie dies bitte im Pfarramt Pöstlingberg.

13. Sept.	Mo	8.00 Uhr Schul-Eröffnungs-Gottesdienst	Li
		9.30 Uhr Schul-Eröffnungs-Gottesdienst	Pö
		Fatima-Wallfahrtstag, Hl. Messen um 16.00 und 20.00 Uhr, jeweils eine Stunde zuvor Weggang vom Petrinum zum Kreuzweg; Prediger: P. Georg Grois	Pö
19. Sept.	So	9.05 Uhr Festmesse zum Patrozinium und Verabschiedung von P. Bernhard Lauer, anschließend Pfarrfest	Pö
22. Sept.	Mi	10.00 Uhr Seniorenwallfahrt des Dekanats mit Altbischof Dr. Maximilian Aichern	
26. Sept.	So	9.15 Uhr Erntedankfest im Moar-Resl-Stadl, 9.00 Uhr Festzug vom Gemeindeamt weg, anschließend Bauernmarkt und Frühschoppen	Li
2. Okt.	Sa	Wallfahrt der Oblaten nach Steyr-Gleink	
3. Okt.	So	Erntedankfest und 50 Jahre Oblaten am Pöstlingberg	Pö
9. Okt.	Sa	Pfarrausflug nach Schärding am Inn	
10. Okt.	So	9.05 und 10.30 Uhr Jubiläumsgottesdienste mit praiSing, anlässlich der 10 Jahres-Feier	Pö
13. Okt.	Fr	Fatima-Wallfahrtstag, Gottesdienstzeiten wie am 13. Sept., Prediger: Mag. Andreas Schätzle (Radio Maria)	Pö
17. Okt.	So	Tag der Weltkirche (Weltmissionssonntag) 9.15 Uhr Familienmesse	Li
23. Okt.	Sa	10.00 Uhr Krankensalbungsmesse am Pöstlingberg	
24. Okt.	So	Tag der Weltkirche (Weltmissionssonntag) 10.30 Uhr Familienmesse	Pö
31. Okt.	So	9.15 Uhr Familien-Wort-Gottes-Feier	Li
1. Nov.	Mo	Allerheiligen , Gottesdienste um 9.05 und 10.30 Uhr am Pöstlingberg, 14.30 Uhr Friedhofsprozession	
2. Nov.	Di	Allerseelen	
		Gottesdienst um 8.00 Uhr, anschl. Friedhofsgang	Pö
		19.30 Uhr Totengedenken mit Messe	Li
14. Nov.	So	Caritas-Elisabeth-Sammlung	
		9.15 Uhr Familienmesse mit Ministrantenaufnahme	Li
14. Nov.	So	10.30 Uhr Messe mit praiSing	Pö
21. Nov.	So	10.30 Uhr Familienmesse mit Ministrantenaufnahme	Pö
		15.00 Uhr Kirchweihe Lichtenberg (vorraussichtl.)	Li
28. Nov.	So	1. Adventsonntag , Adventkranz-Segnung bei allen Gottesdiensten, außer Samstag am Pöstlingberg	



SelbA – Training für ältere Leute, die noch lange alles „selbA“ machen möchten.

„Wer nicht wagt, der nicht gewinnt, ...“

Das Wagnis: sich einmal wöchentlich aufrufen und zum SelbA-Treff kommen

- Der Gewinn: in einer fröhlichen Runde
- gemeinsam Alltägliches erörtern
 - abwechslungsreiche Übungen machen für bessere körperliche und vor allem geistige Beweglichkeit
 - Stoff für weitere geistige Betätigung mit nach Hause nehmen

So möchte ich alle ermutigen, zu unseren SelbA-Runden am Pöstlingberg (Pfarrheim, immer mittwochs) zu kommen. Im Herbst (genaues Datum wird noch bekanntgegeben) geht's wieder los. Interessierte melden sich bitte im Pfarramt Pöstlingberg.

Auf eine motivierte Runde freue ich mich,

Ihre Silvia Mayrhofer
(SelbA-Trainerin)

Caritas-Haussammlung

Ein Weizenkorn, das reiche Frucht bringen wird

Ein Weizenkorn versteckt sich in der Scheune.

Es wollte nicht gesät werden.

Es wollte nicht sterben.

Es wollte sich nicht opfern.

Es wollte sein Leben retten.

Es wurde nie zu Brot.

Es kam nie auf den Tisch.

Es wurde nie gesegnet und ausgeteilt.

Es schenkte nie Leben.
Es schenkte nie Freude.
Eines Tages kam der Bauer.
Mit dem Staub der Scheune fegte er das Weizenkorn weg.

Anders unsere bewährten Caritas-SammlerInnen, sie schenken ihre Zeit und gingen wieder mit großem Einsatz von Haus zu Haus, von Mensch zu Mensch, um für Menschen in Not zu sammeln.

Ebenso unsere lieben SpenderInnen, sie waren und sind in großem Maße bereit christlich zu teilen und für andere etwas zu tun. Das heurige Sammelergebnis beträgt **€ 13.035,-**. Jene, die wir nicht angetroffen haben, ersuchen wir, mit dem erhaltenen Zahlschein die Caritas-Aktionen zu unterstützen. Danke jetzt schon für Ihre Einzahlung!

Vergelt's Gott allen Beteiligten, SammlerInnen wie SpenderInnen. Ihre tatkräftige Unterstützung wird aufgehen wie ein Samenkorn in der Erde und reiche Frucht tragen.

Max Ecker hat uns Caritas-SammlerInnen wieder einen netten Ausflug organisiert. Wir besuchten das Seniorenheim in Bad Leonfelden. Der Leiter des Seniorenheimes hat bei uns den Eindruck eines religiösen und sehr umsichtigen, freundlichen Menschen hinterlassen.

Es freute uns, dass wir auch Anna Buchroithner noch besuchen konnten. Sie war mit dabei, als wir dort in der schönen Kapelle Eucharistie gefeiert haben. Wir beschlossen unseren gemütlichen Nachmittag in der Waldschenke in der Nähe des Sternsteines.

Danken möchte ich noch besonders jenen SammlerInnen, die trotz Gehbehinderung ihre Sammeltätigkeit zu Ende geführt haben.

Sr. Anastasia Felbauer



„Wir pflegen Menschlichkeit“

„Ich arbeite gerne mit alten Menschen zusammen. Sie sind weise, von ihnen kann man viel lernen und es kommt auch viel zurück“, sagt Maria Baumschlager. Die Linzerin ist Diplomkrankenschwester und leitet eine Dementenwohngruppe im Caritas Seniorenwohnhaus Karl Borromäus in Linz. „Es ist schön einen Menschen und auch dessen Angehörige ein Stück weit begleiten zu dürfen“, sagt die 50-Jährige. Die MitarbeiterInnen der Caritas für Betreuung und Pflege stehen pflegebedürftigen Menschen und ihren Angehörigen bei, um Lebensqualität auch bei Pflege- und Betreuungsbedarf zu gewährleisten.

Angebot der Caritas für Betreuung

Das Angebot der Caritas für Betreuung und Pflege in Linz und im Bezirk Linz-Land reicht von Beratung für pflegende Angehörige über Alltagshilfe, Mobile Hospiz- und Palliativbetreuung bis hin zur 24-Stundenbetreuung. In den zwei Linzer Caritas-Seniorenwohnhäusern Karl Borromäus und St. Anna werden 221 BewohnerInnen von 225 MitarbeiterInnen betreut. Im Seniorenwohnhaus Karl Borromäus gibt es seit Jänner 2009 auch einen Wohnbereich für langzeitbetreute Menschen.

Mobile Dienste der Caritas

Ein wachsender Bereich der Caritas sind die Mobilen Familien- und Pflegedienste. Allein im Vorjahr wurden von den Mobilen Familien- und Pflegediensten der Caritas in Linz und Linz-Land insgesamt 523 KundInnen in 32.010 Betreuungsstunden betreut. Die Mobilen Dienste sind zur Stelle, wenn Menschen in ihrem eigenen Zuhause Hilfe und Betreuung brauchen: Für Familien in Not- und Krisensituationen gibt es die **Familienhilfe**. Die Fachbetreuerinnen unterstützen im Alltag, übernehmen Kinderbetreuung ebenso wie Tätigkeiten im Haushalt oder die Pflege eines kranken Familienmitglieds. Ältere Menschen, die ihren Alltag zu Hause nicht mehr alleine



Foto: Caritas OÖ

Informationen zu den Dienstleistungen der Caritas in Linz und im Bezirk Linz-Land:

RegionalCaritas
4021 Linz, Hafnerstraße 28
Lucia Zeiner
Telefon 0676/8776-2018
oder
Caritas-Information
Kapuzinerstraße 84
4021 Linz
Telefon: 0732/7610-2020

Ausbildungen in den Sozialbetreuungsberufen

Die Caritas führt 2 Fachschulen für Sozialbetreuungsberufe in Linz:

- Ausbildungszentrum Sozialbetreuungsberufe, Schiefersederweg 53, 4040 Linz/Urfahr, Tel.: 0732/732466. Schwerpunkte: Familienarbeit, Altenarbeit, Behindertenarbeit.
- Ausbildungszentrum Sozialbetreuungsberufe, Salesianumweg 3, 4020 Linz, Tel.: 0732/772 666-4710. Schwerpunkte: Behindertenbegleitung und -arbeit; Altenarbeit.

bewältigen können, bekommen Unterstützung durch die **mobile Altenhilfe**. Fachkräfte helfen bei der Körperpflege und begleiten bei Arzt- und Behörden-gängen. Es kann auch **Heimhilfe** beantragt werden. Dabei unterstützen flexible HeimhelferInnen bei alltäglichen Arbeiten rund um den Haushalt. Die Tarife der Mobilen Dienste sind sozial gestaffelt. Kostenlos ist die Unterstützung des **Mobilen Hospiz/Palliative Care**. Die MitarbeiterInnen helfen unheilbar Kranken und deren Angehörigen, um bis zuletzt ein Leben in Würde und ohne Schmerzen zu ermöglichen.

Servicestelle für pflegende Angehörige

Mehr als 80 Prozent der hilfs- und pflegebedürftigen Menschen werden in Österreich zu Hause von ihren Angehörigen betreut. Pflegende Angehörige gelangen mit der übernommenen Betreuungsaufgabe oft bis an die Grenzen ihrer Kraft. Die Servicestelle für pflegende Angehörige der Caritas für Betreuung und Pflege in der Betlehemstraße in Linz bietet Gesprächsgruppen mit erfahrenen GruppenleiterInnen, Beratung, Vorträge und auch Erholungstage an. Im Mai startete die Caritas unter dem Titel „P.A.U.L.A.“ im Caritas-Seniorenwohnhaus Karl Borromäus erstmals eine Kursreihe für Angehörige von Menschen, die an Demenz erkrankt sind. Eine Online-Beratung und ein Forum zum Austausch zwischen pflegenden Angehörigen wird ebenso angeboten: www.netzwerkpflege.at

Jobs bei der Caritas

Der Bedarf an Pflegepersonal wächst ständig, daher ist die Caritas für Betreuung und Pflege laufend auf der Suche nach geeignetem Personal. In den Linzer Caritas-Seniorenwohnhäusern St. Anna und Karl Borromäus werden Diplomierte Gesundheits- und Krankenschwestern/-pfleger und FachsozialbetreuerInnen in der Altenarbeit gesucht. Auch in den Mobilen Familien- und Pflegediensten gibt es einige offene Stellen für FachsozialbetreuerInnen. Näheres unter: www.caritas-linz.at --> Mitarbeit und Ausbildung.

Firmung 2010

Da unsere Firmung mit unserem Altbischof Maximilian Aichern heuer erst am 3. Juli 2010 und somit nach Redak-

tionsschluss des Sommerpfarrblattes stattfand, können die Fotos mit unseren Firmlingen erst jetzt erscheinen.

Mag. Christian Hein,
Pastoralassistent



Lichtenberger Firmlinge mit ihren PatInnen

Foto: Studio 4



Pöstlingberger Firmlinge mit ihren PatInnen

Foto: Studio 4

Neue KJS-Pfarrleitung am Pöstlingberg

Seit vielen Jahren hat sich Viktoria Zinöcker in der Jungschararbeit am Pöstlingberg – neben ihrem Engagement bei praiSing – sehr verdient gemacht, in den letzten Jahren auch als KJS-Pfarrleiterin für den Pöstlingberg. Sie hat damit für die Kinder in unserem Pöstlingberger Pfarrteil eine wichtige Rolle übernommen.



Katholische Jungschar

Weil eben alles seine Zeit hat, auch die KJS-Arbeit, hat Viktoria nun ihren Dienst im Bereich der Jungschar beendet und die KJS-Pfarrleitung am Pöstlingberg an Patrizia Lehner übergeben. Dir, liebe Viktoria, möchte ich im Namen der Pfarre ein herzliches Vergelt's Gott sagen für all dein Engagement in den vielen Jahren, in denen du für die Kinder einfach da warst und ihnen auch so etwas wie pfarrliche Heimat vermittelt hast.

Dir, liebe Patrizia, Danke für die Bereitschaft, die Aufgabe der KJS-Pfarrleitung für den Pöstlingberg zu übernehmen.

Lichtenberger Jungschar-Lager heuer unter Mitbeteiligung der Pöstlingberger Jungschar in Windischgartsen

Danke auch allen weiteren GruppenleiterInnen in unserer Pfarre Pöstlingberg-Lichtenberg, besonders auch denen, die heuer neu als GruppenleiterInnen beginnen, und Danke auch der Lichtenberger JS-Pfarrleitung Johannes Eder und Franz Schneckenleithner [KEIN Beistrich] für euren unermüdlichen und engagierten Einsatz für die Kinder unserer Pfarre, vor allem auch am heurigen JS-Lager in Windischgartsen, über das im nächsten Pfarrblatt auch berichtet wird.

Euch allen Gottes Segen für eure Arbeit mit den Kindern!

Christian Hein, PAss



Viktoria Zinöcker

Jungschar-Start Pöstlingberg



Ich möchte alle Kinder von der ersten Klasse Volksschule bis zur zweiten Klasse Hauptschule oder Gymnasium sehr herzlich zum Jungschar-Start am **Samstag, 18. September 2010, 15.00 Uhr** einladen. Die Jungscharstunden werden voraussichtlich immer freitags von 17.00-18.00 Uhr stattfinden.

Erreichen könnt ihr mich über

Telefon: 0650/453 55 43 oder

E-Mail: patrizia_lehner@gmx.at

Komm und sei dabei!

Patrizia Lehner

Neue Leitung für die MinistrantInnen am Pöstlingberg

Andreas Eggerstorfer und **Stefanie Kepplinger** haben sich bereit erklärt, in Zukunft die Aufgabe als MINI-LeiterInnen für die MINIs am Pöstlingberg zu übernehmen.

Danke für eure Bereitschaft!

Christian Hein, PAss



Konzert in der Basilika



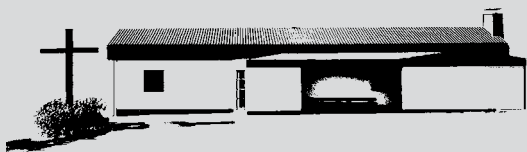
Der Musikverein Pöstlingberg lädt sehr herzlich zum

Konzert
in der Basilika Pöstlingberg

am
**Samstag, 13. November 2010
um 19.30 Uhr**

ein.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!



Spiegel beteiligt sich am Ferienprogramm

Mit sage und schreibe 20 Kindern startete die Spiegelspielgruppe-Sauseschritt das erste Mal im Ferienprogramm der Gemeinde Lichtenberg.

Die Kinder (1-3 Jahre) konnten sich bei den verschiedenen Bewegungsangeboten, wie z. B. Bewegungsliedern, Mutter-Kind-Ballspiel und diversen Aktivitätsstationen (Kegelstation, Hüpfbälle, Wippe, Rutsche und Krabbeltunnel) austoben.

Trotz der großen Hitze hielten alle Eltern und Kinder im Musikprobenraum, der wenigstens Schatten bot, tapfer durch. Wir hoffen es hat allen Beteiligten gefallen und freuen uns auf das nächste Ferienprogramm.



Spass am Schwungtuch beim SPIEGEL-Ferienprogramm

Foto: Marina Schwarz

Neues Spiegelteam

Fast alle Spielgruppenleiterinnen des letzten Jahres beenden heuer ihren wertvollen Dienst im Spiegelteam. Ein besonderer Dank gilt Brigitte Mascher, die sieben Jahre im Spiegeltreffpunkt Lichtenberg, davon fünf als Leiterin des Teams, mitgearbeitet hat. Vielen Dank für dein Engagement! Auch Maria Hein,

die fünf Jahre das Spiegelteam unterstützte, Ute Breiteneder, Magdalena Vovsik (jeweils 2 Jahre im Spiegel), Barbara Breinesberger, Anita Schwarz und

Koll Sabine (jeweils 1 Jahr) beenden heuer den Dienst als Spielgruppenleiterinnen. Herzlichen

Dank für euren Einsatz im Spiegelteam!

SPIEGEL
Spiel - Gruppen - Elternbildung

Erfreulicherweise hat sich bereits ein neues Spiegelteam formiert. Dankenswerterweise hat sich Marina Schwarz bereit erklärt, die Leitung des neuen Teams zu übernehmen. Marina Schwarz hat im letzten Jahr die Spiegel-Spielgruppenleiterinnenausbildung absolviert und hat mit der Spielgruppe Sauseschritt beim Ferienprogramm ihren Startpunkt gesetzt. Unterstützung findet Marina Schwarz im kommenden Jahr von Ingrid Schwarz, die bereits ein Jahr als Spielgruppenleiterin tätig war, Anita Manz, Heide Patuzzi, Sonja Wahlmüller und Ursula Scharmüller. Auch euch ein herzliches Dankeschön für die Bereitschaft als Spielgruppenleiterinnen mitzuarbeiten. Viel Freude mit euren Spielgruppen!

Spielgruppenstart im Oktober

Alle, die sich für eine Spielgruppe angemeldet haben, werden in den nächsten Wochen per Email (wenn möglich, sonst per Post) über Ort und Termine informiert.

Weil das neue Seelsorgezentrum Lichtenberg erst im Spätherbst bezugsfertig sein wird, finden die ersten Spielgruppentreffpunkte noch nicht im neuen Pfarrheim Lichtenberg statt, sondern voraussichtlich wie im letzten Jahr im Pfarrheim St. Markus/Gründberg.

Einen schönen, bunten Herbst und viele lustige Spielstunden

wünscht
das Spiegelteam Lichtenberg



10 Jahre praiSing

Man kann es kaum glauben, doch es ist wahr: praiSing, ein Klangkörper unserer Pfarre Pöstlingberg, feiert heuer das 10. Jubiläumsjahr.

Wie vielen von Ihnen bekannt ist, gibt es uns seit Februar 2000. Unser damaliger Kaplan P. Benedikt Leitmayr war der Meinung, es müsse sich am Pöstlingberg wieder einmal mehr tun. Da es zu diesem Zeitpunkt bereits eine bestehende Jungschar und auch eine Jugendgruppe gab, versuchten wir unseren Blick in eine andere Richtung zu lenken.

Nach kurzer Nachdenkphase hatte P. Benedikt die blendende Idee einen „Jugendchor“ ins Leben zu rufen. Er dachte dabei an junge Männer und Frauen, die Freude am gemeinsamen Singen haben. Gesagt, getan. Wir luden also singbegeisterte Männer und Frauen zu einem ersten Treffen ein. Nach diesem Zusammenkommen war uns klar, dass wir auf jeden Fall dranbleiben wollten.

In der ersten Zeit wurde unser „Jugendchor“ von Pfarrschwester Anastasia Felbauer tatkräftig am Klavier unterstützt. Einige Jahre und „Chorleiterinnen auf Probe“ später (im Oktober 2004) übernahm Viktoria Zinöcker die Aufgabe der musikalischen Leitung. Nach unzähligen Messgestaltungen (1x monatlich) und so mancher Veränderung in unserer Gruppe (Sänger/innen kamen und gingen) beschlossen wir den Verein namens

Messen mit praiSing

- 12. Sept., 10.30 Uhr
- 10. Okt. (Jubiläumsgottesdienste anlässlich 10 Jahres-Feier), 9.05 und 10.30 Uhr
- 14. Nov., 10.30 Uhr
- 25. Dez. (9.00 Uhr)

„praiSing“ zu gründen, dem seither Iris Zinöcker als Obfrau vorsteht.

Mit unserem Namen wollen wir einerseits die im Vordergrund stehende Freude über das Singen zum Ausdruck bringen, aber auch auf die Wurzeln seiner Entstehung hinweisen.

Mittlerweile besteht unser Verein aus 21 Sängerinnen und Sängern. Wir treffen uns wöchentlich zur Probe und gestalten einmal monatlich den Gottesdienst mit. In den Sommermonaten werden wir gerne für Hochzeiten engagiert und gestalten das ganze Jahr über auch Taufen oder andere Feste mit. Unser Anliegen ist es den Menschen in den Gottesdiensten zu zeigen, dass Kirche sehr lebendig und vielseitig ist bzw. sein kann.

Um das Bestehen unserer Gruppe gebührend zu feiern laden wir Sie recht herzlich zu unseren Jubiläumsgottesdiensten am 10. Oktober 2010 um 9.05 und um 10.30 Uhr ein.

Best of praiSing

Damit nicht genug. Als Höhepunkt unseres Jubiläumsjahres findet am **Sams- tag, 30. Oktober 2010, 19.30 Uhr** ein großes Konzert unter dem Motto „Best of praiSing“ in der Basilika Pöstlingberg statt, zu dem wir Sie recht herzlich einladen. Eintritt: freiwillige Spenden

Stefan Kmenta

Jubiläumsreise nach Rom

Chor der Basilika Pöstlingberg

Seit 2008 plante unser Regens chori H. C. Apfalter diese besondere Fahrt des Kirchenchores zu seinem 20-jährigen Bestehen nach Rom. Es sollte ein musikalischer Auftritt im Rahmen einer Generalaudienz bei Papst Benedikt stattfinden. Am 5. Juli 2010 fuhren 48 Personen im Reisebus der Fa. Heuberger los: Sängerinnen und Sänger vom Pöstlingberg, verstärkt durch 5 Bläser des Kolping-Blasorchesters, dazu Familienangehörige und die so genannte Fangruppe sowie Gustel Heuberger und Bus-Chauffeur Helmut. Schon die Jause am Chiemsee brachte uns einander näher, und die lange Fahrt im Autobus tat ein Übriges. Am späten Nachmittag erreichten wir als erstes Etappenziel Verona. Eine Stadtführung zeigte uns die alte Skalignerstadt an der Etsch sowohl von oben als auch von den Gässchen der Altstadt aus.

Der nächste Tag führte uns auf der Strada del sole nach Rom. Dort erwartete uns ein Besuch des „Campo Santo“ und der Kirche S. Maria dei Teutonici im Bereich des Vatikan. Univ. Prof. P. Dr. Erwin Gatz als Rektor gab uns einen Einblick in die Entstehung des christlichen Roms und besonders der Kirche St. Peter (vom Märtyrertod des Petrus über die Konstantinsbasilika bis zum Kirchenbau des Michelangelo und des Maderna). Gustel Heuberger, unser organisatorischer Leiter, hatte diesen Besuch eingefädelt und das großartige Hotel „Villa Pamphili“ im Westen der Stadt inmitten von viel Grün ausgewählt.

Der Mittwoch brachte am Vormittag die Begegnung mit Papst Benedikt XVI. in der Audienzhalle. Dort warteten wir inmitten von 12.000 Menschen aus allen Kontinenten, bis der Heilige Vater unter großem Beifall die Halle betrat. Wir hatten die Wartezeit mit unseren geistlichen Liedern verkürzt, kräftig unterstützt von den Bläsern und im friedlichen Wettstreit mit vielen anderen Singgruppen.



Der Chor der Basilika singt im Pantheon in Rom

Als unsere Gruppe im Rahmen der Audienz dem Papst genannt wurde, machten wir uns mit einem von H.C. vierstimmig gesetzten „Großer Gott“ bemerkbar. Beeindruckend waren die vielen jungen Menschen unter den Anwesenden und die Begeiste-

rung, die immer wieder im Saal aufbrandete. Wir hatten dort den Eindruck, dass diese Kirche sehr lebendig ist.

Nach der Mittagspause fuhren wir zum Pantheon, dem eindrucksvollen, von Kaiser Hadrian errichteten Rundtempel, wo Papst Bonifaz IV. um 600 das Allerheiligenfest stiftete. Dort durften wir direkt neben dem Grab von Raffael für etwa 100 Zuhörer unsere geistlichen Lieder zu Gehör bringen. Auch dieser Auftritt war von Gustel Heuberger vermittelt worden, ebenso wie der anschließende Empfang beim österreichischen Botschafter beim Heiligen Stuhl, der uns im Garten seiner Residenz freundlich empfing und bewirtete. Wir bedankten uns musikalisch. Am Donnerstag besuchten wir vormittags die Vatikanischen Museen und den Petersdom, nachmittags die anderen Patriarchalbasiliken (San Paolo fuori le mura, die Lateransbasilika und S. Maria Maggiore). Unsere Führerin Kerstin erklärte kompetent, witzig, charmant und rhetorisch ausgezeichnet. Vor S. Maria Maggiore „rettete“ Sr. Anastasia unseren Buschauffeur aus den Fängen der römischen Polizei...

Die Abende verbrachten wir mit Spaziergängen durch Trastevere und zum Trevibrunnen, mit einem Besuch der pulsierenden Piazza Navona und der von ausgelassenen Jugendlichen bevölkerten Spanischen Treppe. Der Freitag führte uns in das 70 km entfernte Subiaco, wo der Nationalheilige Europas, der Hl. Benedikt von Nursia, sein Leben als Mönch begann und eines der ältesten Klöster auf europäischem Boden leitete, bevor er Montecassino gründete und die benediktinische Ordensregel fixierte. Die abgeschiedene Klosteranlage machte auf uns einen tiefen Eindruck. Vorbei an der päpstlichen Sommerresidenz Castel Gandolfo und dem herrlichen Albanersee ging es zuletzt nach Frascati, wo wir bei Gesang und „Heurigenkost“ den Rombesuch ausklingen ließen.

Ein herzliches Danke von allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern an H. C. Apfalter, an unseren Chauffeur Helmut, der uns sicher durch den Verkehr Roms chauffierte, und an Gustel Heuberger, der mit seinen unglaublichen Kontakten diese Reise zu einem besonderen Erlebnis werden ließ.

Es ist ein Höhepunkt für einen Kirchenchor vor dem Oberhaupt der Römisch-Katholischen Kirche im Vatikan zu singen.

Wolfgang Seitz

Christliche Meditation im Alltag

Mitten im Alltag zur Ruhe kommen - in die Stille hören - entdecken, was wesentlich ist: Dazu lädt die Meditationsgruppe ein, die sich **ab 5. Oktober 2010 jeden Dienstag von 18.30 – 19.20 Uhr** im Meditationsraum des Studentenheims der Akademikerhilfe, Pulvermühlstraße 41, trifft.

Wir beginnen mit Körperübungen und einem geistlichen Impuls aus der christlichen Spiritualität. Danach meditieren wir 2 x 20 Minuten in Stille. Eine afrikanische Christusfigur auf einem handgemalten Textilhintergrund schafft eine einladende und dichte Atmosphäre. Meditationshocker, Sessel und Decken sind vorhanden.

Dieses Angebot unseres Dekanats richtet sich an alle, die auf der Suche sind nach einem Ort und einer Zeit der Stille. AnfängerInnen und NeueinsteigerInnen sind herzlich willkommen – beim ersten Treffen am 5. Oktober gibt es eine Einführung in die Meditation.

Kontakt und Koordination:

Mag. Ursula Jahn-Howorka,
Pastoralassistentin in der Pfarre Hl. Geist, E-Mail: ursula.jahn-howorka@dioezese-linz.at, Tel.: 0676/8776-5562.



SPASSVOGEL

Eines Tages kam ein Offizier, stadtbekannt für sein aufbrausendes Temperament, zu Franz von Sales, um ihn in einer persönlichen Angelegenheit um Rat zu bitten. Leider musste der Offizier etwas länger warten, bis er von Franz von Sales empfangen wurde. Als es schließlich so weit war, polterte dieser ungeduldig und etwas aufgebracht durch die Tür. Franz von Sales blieb gelassen und fragte den Offizier, was er denn mit ihm besprechen wolle. Der Offizier sagte: „Herr Bischof, geben Sie mir einen Rat, wie ich als Soldat ein guter Christ werden kann.“ Franz von Sales antwortete: „Ganz einfach: Beginnen Sie damit, in Zukunft die Türen nur noch ganz leise zu schließen.“



Vorankündigung der Lichtenberger Bühne zum 25-jährigen Jubiläum

Nachdem heuer im Frühling für die Kleinen bereits der Kasperl zu sehen war, im Mai mit zwei Galaabenden das Jubiläum mit Rückblicken und Gästen so richtig gefeiert wurde, ist auch für den Herbst eine Produktion, unser eigentliches Genre, geplant. Der genaue Titel ist noch nicht festgelegt, jedoch alle anderen wichtigen Daten sind bereits fixiert.

Premiere für unsere Herbstproduktion – ein **Kurzstückeabend** – ist am **25. Oktober 2010**. An weiteren 9 Abenden – bis inkl. 6. November – freuen wir uns wieder, Sie als unseren Gast begrüßen zu dürfen. Spielstätte wird bei unserer Jubiläumsproduktion das „Sportivo“ (ehem. Gewerkschaftsheim) sein.

Und noch ein Projekt in diesem Kalenderjahr ist in Planung: In der Zeit von **17. – 19. Dezember 2010** veranstaltet die Lichtenberger Bühne eine **Herbersuche** der anderen Art.

Haben wir Sie neugierig gemacht? Ab September finden Sie nähere Informationen und die Möglichkeit bzgl. Kartenreservierung zur Herbstproduktion wieder auf unserer Homepage www.lichtenbergerbuehne.at. Im November werden wir Sie natürlich auch über die Advent-Herbersuche informieren.

Birgit Hofbauer

Wir brauchen uns nicht weiter vor Auseinandersetzungen, Konflikten und Problemen mit uns selbst und anderen zu fürchten, denn sogar Sterne knallen aufeinander und es entstehen neue Welten. Das ist das Leben!

Charlie Chaplin

Auszug aus einem Text, zur Verfügung gestellt von Gerlinde Eichinger



Durch die Taufe Gott anvertraut:

Alina SÖLLRADL,
Großambergstraße 106
Max GANSER,
Schlagbergstraße 22
Paul ROSENAUER,
Langmantlweg 7
Katharina KLIMENT,
Götzlingstraße 56
Maximilian MAYRHOFER,
Im Sonnendorf 2A
Lukas HÜPF,
Bad Ischl
Vanessa ZEINHOFER,
Tischlerweg 10

Zum runden Geburts- tag (ab 75) Gottes reichsten Segen:

21. Sept. **Johanna ASPETSBERGER**,
Reisingerweg 6
26. Sept. **Karl ÖLLINGER**,
Hohe Straße 196
27. Sept. **Walter WALDSTEIN**,
Pöstlingbergstraße 77
1. Okt. **Gottfried REISINGER (100)**,
Oberladtstraße 27
3. Okt. **Robert TAMME**,
Prof.-Anton-Lutzweg 8
8. Okt. **Helma MAYRHOFER**,
Seniorenheim
Bad Leonfelden
10. Okt. **Katharina GRUBMÜLLER**,
Dießenleitenweg 234
21. Okt. **Ingolf IRMLER**,
Nöbauerstraße 72

8. Nov. **Friederike GASS**,
Auweg 6
8. Nov. **Elfriede IGLSBÖCK**,
Aichbergerweg 8
19. Nov. **Erwin HAIDENTHALER**,
Lärchenweg 9
27. Nov. **Katharina KOLL**,
Hametnerstraße 1
29. Nov. **Hermine MILICHOVSKY**,
Dießenleitenweg 203
12. Dez. **Johanna PILSL**,
Schießstattstraße 61



Das Sakrament der Ehe spendeten einander:

**Bernhard
und Silke LANG**

Daniel DOBER
– **Marlene WIESMAYR**

Stefan SCHREMPF
– **Anita FABIAN**



Durch den Tod vor Gott hingetreten:

Anna BUCHROITHNER (91),
Stadlergutweg 3
Sieglinde GRENZFURTNER (67),
Ebnersiedlung 12
Heinrich KOCHOLL (78),
Schablederweg 64
Stefanie KLABACHER (86),
Elmerweg 1
Gerhard FEHRER (84),
Am Holzpoldlgut 1

Pfarrbüro



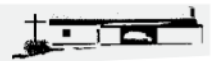
Pöstlingberg

Sekretärin Andrea Mayer,
Sr. Anastasia Felbauer:
Mo-Fr: 8.00 - 12.00 Uhr
Freitag: 17.00 - 20.00 Uhr

Adresse:

Kath. Pfarramt
Am Pöstlingberg 1, 4040 Linz
Tel.: 0732/73 12 28 (Fax -81)
Email: pfarre.poestlingberg@
dioezese-linz.at

Lichtenberg



**Sprechstunden
bei Pastoralassistent
Mag. Christian Hein:**

Das Pfarrbüro ist während der
Bauzeit in einem Container un-
tergebracht.
Sprechstunden finden bis auf
weiteres nur nach telefonischer
Vereinbarung statt.

Adresse:

Seelsorgezentrum Lichtenberg
Derflerstraße 8, 4040 Lichten-
berg
Tel.: 07239/6465,
0676/8776 5774 (mobil, Hein),
Email: seelsorgestelle.
lichtenberg@dioezese-linz.at

Zum Nachdenken



Foto: Elisabeth Greil

Komm, Heiliger Geist,

erfülle die Herzen deiner Gläubigen
und entzünde in ihnen
das Feuer deiner Liebe.

Franz von Sales, DASal 4,298

Impressum

Herausgeber: Pfarre Pöstlingberg-Lichtenberg
Redaktion: Fachausschuss Öffentlichkeitsarbeit
Am Pöstlingberg 1, 4040 Linz,
Tel: 0732/73 12 28,
Email: oeffentlichkeitsarbeit@gmx.at
Kommunikationsorgan der
Pfarre Pöstlingberg-Lichtenberg
Druck: Pecho Druck, Linz
Gestaltung: Elisabeth Greil

Erscheinungsort: Linz - Pöstlingberg / Verlagspostamt: 4040 Linz P.b.b

GZ 02Z030687

DVR: 0029874 (1012)

